

Rede zum Haushalt 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lemmen,
sehr geehrte Mitglieder des Rates,
werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

die Kommunalwahl 2025 liegt einige Monate hinter uns, die Bürgerinnen und Bürger haben entschieden. Das Wahlergebnis ist für uns alle verbindlich und wir akzeptieren dieses.

Werther kann durchatmen, denn unabhängig von unterschiedlichen politischen Auffassungen ist eines festzuhalten:

Der Rat der Stadt Werther besteht ausschließlich aus demokratisch legitimierten Parteien.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein hohes Gut.

Gerade deshalb erwarten die Bürgerinnen und Bürger zu Recht, dass politische Auseinandersetzungen fair, respektvoll und auf der Grundlage unserer demokratischen Werte geführt wird.

Demokratie bedeutet jedoch nicht nur, Mehrheiten zu bilden, sondern auch, Verantwortung für die daraus folgenden Entscheidungen zu übernehmen.

Genau daran wird sich die neue politische Konstellation messen lassen müssen.

Für die CDU Werther ist nach der Wahl klar: Wir nehmen unsere Rolle als Oppositionsfraktion bewusst und ernsthaft an.

Opposition heißt jedoch nicht in jeglicher Hinsicht Blockade, sondern eher kritisches Mitgestalten.

Es heißt, genau hinzuschauen, nachzufragen und dort widersprechen, wo Entscheidungen aus unserer Sicht finanzielle Risiken bergen oder falsche Prioritäten gesetzt werden.

Der Haushalt 2026 ist der erste Haushalt unter den neuen Mehrheitsverhältnissen und steht heute zur Verabschiedung.

Der Haushalt zeigt uns jedoch mehr als nur eine Ansammlung von Zahlen, welche Prioritäten wir für unsere Stadt setzen – heute und mit Blick auf die kommenden Jahre.

Der Haushaltsplan 2026 steht dabei erneut unter schwierigen Rahmenbedingungen: steigende Pflichtausgaben, unsichere wirtschaftliche Entwicklungen und immer neue Anforderungen von Bund und Land schränken den kommunalen Gestaltungsspielraum weiter ein.

Der vorliegende Haushaltsentwurf fordert uns heraus. Er zwingt uns dazu, Prioritäten zu hinterfragen, Notwendiges vom Wünschenswerten zu unterscheiden und Entscheidungen zu treffen, die nicht auf jedermanns Zustimmung treffen wird.

Der Haushalt weist aktuell ein Defizit von 2,6 Mio. Euro aus.

Trotz aller vorgenommenen Einsparpotentiale der gesamten Verwaltung ist es nicht gelungen dieses Ergebnis im Vergleich der Vorjahre zu verbessern. Ohne diese Bemühungen wäre das Ergebnis noch desaströser ausgefallen.

Für die CDU-Fraktion in Werther bedeutet das:

Wir setzen uns konsequent für eine nachhaltige Stärkung der kommunalen Steuereinnahmen ein.

Diese basiert auf den 2 Säulen: der Einkommenssteuer und Gewerbesteuer

Eine solide Finanzbasis ist Voraussetzung für Handlungsfähigkeit, Investitionen und die Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben. Zentrale Grundlage hierfür sind eine starke lokale Wirtschaft sowie sichere Arbeitsplätze.

Zur Stärkung der Gewerbesteuererinnahmen setzt die CDU auf verlässliche Rahmenbedingungen für Unternehmen, auf die Ausweisung attraktiver Gewerbeflächen und auf eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung. Wachstum und unternehmerische Entwicklung dürfen nicht durch übermäßige Bürokratie oder zusätzliche Belastungen behindert werden. Das wurde in der Vergangenheit in Einzelfällen schon bewiesen und muss sich im Alltag für alle Unternehmens etablieren.

Gleichzeitig ist die Sicherung und Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer untrennbar mit einer aktiven Wohn-, Familien- und Standortpolitik verbunden. Gute Arbeitsplätze, qualifizierte Fachkräfte und ein attraktives Wohnumfeld stärken die Kaufkraft vor Ort und damit die kommunalen Einnahmen.

Wir stehen für eine Politik, die nicht auf kurzfristige Effekte setzt, sondern Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern die Stadt übernimmt.

Die Stadt Werther steht – wie viele Kommunen – vor der zentralen Frage der Prioritätensetzung bei Investitionen: Soll der Fokus vorrangig auf der klassischen kommunalen Infrastruktur liegen oder wie auf die intensive Entwicklung der urbanen Lebensader Schwarzbach mit hoher Aufenthaltsqualität?

Aus Sicht einer verantwortungsvollen Finanz- und Kommunalpolitik muss die funktionierende Infrastruktur oberste Priorität haben. Intakte Straßen, leistungsfähige Schulen, verlässliche Kinderbetreuung sowie eine funktionierende Ver- und Entsorgung sind Pflichtaufgaben der Kommune.

Sie bilden das Fundament für wirtschaftliche Entwicklung, soziale Stabilität und die Attraktivität des Standorts. Defizite in diesem Bereich wirken sich unmittelbar negativ auf Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen aus.

Gleichzeitig ist jedoch nicht zu verkennen, dass die urbane Lebensader mit ihrer anvisierten Aufenthaltsqualität – etwa ein attraktiver Grünzug am Teutoburger-Wald-Weg oder ein lebendiger Ortskern – zunehmend an Bedeutung gewinnt. Vielleicht stärkt diese den Einzelhandel, fördert soziale Begegnung und erhöht die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Solche Investitionen sind jedoch als Ergänzung, nicht als Ersatz für notwendige Infrastrukturmaßnahmen zu verstehen.

Kritisch zu hinterfragen ist daher eine Prioritätensetzung, bei der gestalterische oder symbolische Projekte zulasten dringend erforderlicher Infrastrukturinvestitionen gehen.

Aufenthaltsqualität darf kein Selbstzweck sein, sondern muss sich in ein Gesamtkonzept einfügen, das wirtschaftlich tragfähig, funktional sinnvoll und langfristig finanzierbar ist.

Eine ausgewogene Investitionsstrategie setzt daher auf den klaren Vorrang der Infrastruktur, ergänzt durch gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Lebensqualität – dort, wo sie einen messbaren Mehrwert für Wirtschaft, Bürgerschaft und kommunale Einnahmen schaffen.

Drei zentrale Kernthemen der CDU Werther

Die CDU Werther setzt in ihrer kommunalpolitischen Arbeit klare Schwerpunkte, die ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Vernunft und soziale Ausgewogenheit miteinander verbinden.

1. Kommunale Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung ist ein zentrales Zukunftsthema für Werther. Ziel der CDU ist eine realistische, technologieoffene und wirtschaftlich tragfähige Wärmeversorgung. Dabei stehen Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit für Bürgerinnen und Bürger sowie Planungssicherheit für Eigentümer und Unternehmen im Vordergrund. Ideologische Vorgaben lehnt die CDU ab und setzt stattdessen auf pragmatische Lösungen, die zu den örtlichen Gegebenheiten passen.

2. **Entwicklung brachliegender Flächen**

Die Reaktivierung und sinnvolle Nutzung brachliegender Flächen hat für die CDU Werther hohe Priorität. Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung. Durch die Aktivierung vorhandener Flächen können Flächenverbrauch reduziert, bestehende Infrastruktur besser genutzt und neue Impulse für Wohnen, Gewerbe und Stadtentwicklung gesetzt werden. Dabei ist eine enge Abstimmung mit Eigentümern, Investoren und der Bürgerschaft entscheidend.

3. **Wohnraumentwicklung**

Die Schaffung von bezahlbarem, bedarfsgerechtem Wohnraum ist eine der zentralen sozialen Herausforderungen. Die CDU Werther setzt sich für eine ausgewogene Wohnraumentwicklung ein, die Familien, Seniorinnen und Senioren sowie junge Menschen gleichermaßen berücksichtigt. Dabei sollen neue Wohnprojekte nachhaltig geplant, gut angebunden und in bestehende Strukturen integriert werden, ohne die Stadt finanziell oder infrastrukturell zu überfordern.

Der Bürgermeister hat hierfür mit dem sogenannten *Wertherplan* einen Rahmen für die Stadtentwicklung formuliert und mit seinen neun Säulen des Wertherplanes, sind viel genannte Schwerpunktthemen die eine erfolgreiche zukünftige Stadt täglich auf der to-do Liste stehen haben sollte. Eine erfolgreiche Strategie ob aus einem Entwurf ein tragfähiges Haus wird, entscheidet sich erst in der weiteren Umsetzung.

Und diese Umsetzung liegt in der kommunalen Demokratie beim Rat der Stadt Werther.

Der Wertherplan gewinnt seine Substanz nicht durch Ankündigungen oder Leitbilder allein, sondern durch konkrete Beschlüsse, Prioritätensetzungen und Haushaltsentscheidungen dieses Rates.

Erst aus den Entscheidungen des Rates wird aus einer Idee eine verbindliche Politik.

Blicken wir nach vorne: 2026 wird für Werther ein Jahr sein, in dem sich zeigen wird, ob die heute beschlossenen Maßnahmen Wirkung entfalten und unsere Stadt ihre Handlungsfähigkeit langfristig sichern kann.

Die CDU Werther wird ihren Beitrag dazu leisten: kritisch, sachorientiert und stets im Bewusstsein, dass demokratische Vielfalt Stärke bedeutet und die Grundlage für tragfähiger Entscheidungen ist.

Unser Ziel ist es, Werther auch 2026 als lebenswerte, handlungsfähige und finanziell stabile Stadt weiterzuentwickeln. Dafür braucht es gemeinsame Anstrengungen von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft.

Die CDU wird dem Haushaltsentwurf für 2026 zustimmen, auch wenn wir in der ein oder anderen Sache nicht der gleichen Ansicht sind.

Wir danken Herrn Demoliner und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für ihre Arbeit und wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Vielen Dank.